Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 26 476
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 02. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2021)

zum Thema:
Forschung zur Jugendkriminalität

und **Antwort** vom 18. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Feb. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26476
vom 02. Februar 2021
über Forschung zur Jugendkriminalität

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beiziehung der Berliner Hochschulen beantworten kann. Diese wurden um Stellungnahme gebeten.

1. Welche sozialwissenschaftliche und kriminologische Sicherheitsforschung, Dunkelfeldstudien und andere empirische Forschung wurde in Berlin zur Jugendkriminalität in den letzten Jahren geleistet und welche Erkenntnisse wurden speziell bezüglich der Situation in Berlin gewonnen?

Zu 1.:
Die Freie Universität Berlin führte die folgenden Drittmittelprojekte in den Jahren 2016 bis 2021 durch:

Einrichtung	Fachbereich Erziehungsw. u. Psychologie: AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Projekttitel	Fairplayer.Manual: Prozessanalyse und Strukturumbau des Implementierungsprozesses des Präventionsprogramms
Schlagworte/Themen	Entwicklungspsychologie; Gewalt; Gewaltprävention; Gewalttätigkeit; Jugendkriminalität; Klinische Psychologie, Diagnostik, Psychotherapie; Kriminalität; Psychologie; Schule; Soziologie; Verbrechensverhütung
Projektdauer	01.07.2017 – 31.12.2017

Einrichtung	Fachbereich Erziehungsw. u. Psychologie: AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Projekttitel	Fairplayer.Manual: Implementationsforschung zur Umsetzung der Fairplayer.Manual-Programmversionen in Grund- und weiterführender Schule und Vorbereitung einer integrierfähigen Interventionsmaßnahme
Schlagworte/Themen	Entwicklungspsychologie; Gewalt; Gewaltprävention; Gewalttätigkeit; Jugendkriminalität; Klinische Psychologie, Diagnostik, Psychotherapie; Kriminalität; Psychologie; Schule; Soziologie; Verbrechensverhütung/ Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Entwicklung einer Interventionsmaßnahme auf Schulebene, die integrationsfähig ist (i. S. von Synergieeffekten) in das Präventionsprogramm Fairplayer.Manual, zur nachhaltigen Gewaltprävention an Schulen, vorzubereiten und hierfür grundlegende Erkenntnisse von wichtigen Akteuren zu erheben. Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche, die bereits Opfer oder Täter von Mobbing geworden sind.
Projektdauer	05.01.2018 – 31.12.2018

Einrichtung	Fachbereich Erziehungsw. u. Psychologie: AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Projekttitel	Blumed Lives Project - a cross-national, co-participatory exploration of cyberbullying, young people and socio-economic disadvantage
Schlagworte/Themen	Gewalt; Gewaltprävention; Internet; Jugend; Mobbing; Psychologie; Pädagogik, Erziehungswissenschaften; Schule; Ökonomie der Bildung. Ziele: 1. To empower young people aged 13-16 to better understand, prevent and combat cyberbullying 2. To develop the most useful support materials for teachers, young people and parents for signalling, preventing and combating cyberbullying. 3. To determine how the young people understand experience and respond to the present conditions of cyberbullying 4. To determine the relationship between socio-economic disadvantage and young people's understanding and experiences of cyberbullying and their responses/coping strategies.
Projektdauer	04.09.2017 – 03.09.2019

Einrichtung	Fachbereich Erziehungsw. u. Psychologie: AB Entwicklungs-u. klinische Psychologie
Projekttitel	Tat- und Fallanalysen hochexpressiver zielgerichteter Gewalt (TARGET) - Teilvorhaben: Entwicklungspsychologische/-wissenschaftliche, mikrosoziologische und präventionswiss. Analysen hochexpressiver zielgerichteter Gewalt
Schlagworte/Themen	Jugendpsychologie; Jugend; Gewalt; Gewaltbereitschaft und –prävention. Ziel ist, die entwicklungswissenschaftlichen, mikrosoziologischen sowie präventationswissenschaftlichen Teilaspekte des Phänomens "Hochexpressive, zielgerichtete Gewalttaten und Gewaltandrohungen von Einzeltätern" zu erforschen und entsprechende Analysen durchzuführen, um darauf aufbauend anwendungsorientiert Fragen der Prädiktion, Prävention und Intervention fundamental voranzubringen. Im Rahmen des Teilprojekts werden alle deutschen Fälle hochexpressiver zielgerichteter Gewalt im Schulkontext aus entwicklungs- und präventationswissenschaftlicher Sicht analysiert.
Projektdauer	01.03.2013 – 29.02.2016

Einrichtung	Osteuropa-Institut
Projekttitel	Rechtspopulismus bei jungen Deutschen und Polen: Analyse der biographischen Faktoren für die Unterstützung von rechten Parteien und Organisationen
Schlagworte/Themen	Deutschland; Jugend; Polen; Politikwissenschaften allgemein; Politische Bewegung; Politische Strömung; Politischer Protest; Radikalismus; Rechtsextreme Partei; Rechtsextremismus; Rechtsradikalismus Das Projekt untersucht die biographischen Faktoren, die junge Erwachsene zur Hinwendung und Unterstützung von rechtspopulistischen Parteien und Organisationen in Polen und Deutschland führen. Dazu werden 40 Interviews mit jungen Erwachsenen geführt, um sowohl die subjektiv biographisch bedingten Faktoren als auch die gesellschaftlichen Kontexte der rechten Mobilisierung zu erfassen.
Projektdauer	01.07.2019 – 31.12.2020

An der Humboldt-Universität zu Berlin wird folgende Forschung durchgeführt:
Studie zur Gewalt- und Kriminalitätsbelastung in Friedrichshain-Kreuzberg,
Prof. Talja Blockland (11/2017-07/2021)
Die Studie untersucht die Perspektiven von jungen, meist männlichen Nutzergruppen des öffentlichen Raums in kriminalitätsbelasteten Orten und zielt auf das tiefergehende Verständnis von als deviant wahrgenommenen Verhaltensweisen. Fokus der qualitativ angelegten Studien sind die subjektiven Erfahrungen und Sichtweisen von Jugendlichen, um die die Ursachen und Umstände von deviantem Verhalten differenziert und kontextbedingt zu analysieren. Die Studie zielt auch auf Erkenntnisse und Vorschläge, wie institutionelle Perspektivwechsel, Raumgestaltung und generations- bzw. schichtübergreifende Begegnungen (public familiarity) der Gewalt, Kriminalität oder gefühlten Unsicherheit auf lokaler Ebene entgegenwirken können.

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin gibt es folgendes Projekt:
In einem laufenden Forschungsprojekt des Instituts für Forensische Psychiatrie der Charité in Kooperation mit der Universität Hildesheim wird unter anderem die differentielle Wirksamkeit der sozialtherapeutischen Behandlung in der Jugendstrafanstalt Berlin untersucht. Im Vergleich mit einer unbehandelten aktuellen und früheren Kohorte aus dem Regelvollzug wird ferner die globale Wirksamkeit der Behandlung untersucht. Ergebnisse sind Ende 2021 zu erwarten.

An der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) gibt es folgende Forschungsprojekte zum Thema Jugendkriminalität:

Projekttitel	Projektpersonal der HWR/Gesamtprojektleitung	Laufzeit von	Laufzeit bis
Zwischen Gesellschaftskritik und Militanz: Politisches Engagement, biografische Verläufe und Handlungsorientierungen von Jugendlichen in Protestbewegungen und linksaffinen Szenen	Kühnel	01.07.2012	31.12.2014
Die Übermittlung von Daten zwischen Gefahrenabwehr- und Strafverfolgungsbehörden auf der einen sowie Jugendämtern auf der anderen Seite: Genügen die vorhandenen Vorschriften zur effektiven Abwehr von Kindeswohlgefährdungen?	Kirchhoff	01.04.2019	30.09.2019
Evaluation im Jugendstrafvollzug und Folgerungen für die Vollzugsgestaltung	Coester	01.10.2018	31.03.2019
Die Bedeutung von Familie, Schule, Peers und Medien für die politische Sozialisation Jugendlicher in neuen sozialen Bewegungen	Kühnel	01.10.2016	31.03.2017
"Reso-Map" - Resozialisierung durch Inklusion: Ein standardisiertes Erhebungs-	Coester	01.04.2016	30.09.2016

und Auswertungsverfahren für ein flächendeckend systematisches, verantwortungsvolles und transparentes Übergangsmanagement vom Jugendstrafvollzug in ein eigenständiges und stra			
Gewalterfahrungen jugendlicher Protestakteure mit der Polizei	Kühnel	01.04.2016	30.09.2016
Politische Orientierungen und politisches Engagement Jugendlicher in linksaffinen Protestbewegungen	Kühnel	01.10.2015	31.03.2016
Von der Schule in die Ausbildung: Chancen und Wege des Übergangs für Jugendliche mit Migrationshintergrund	Kühnel	01.04.2015	30.09.2015
Politische Partizipation, biografische Verläufe und Handlungsorientierungen von Jugendlichen in Protestbewegungen	Kühnel	01.04.2013	30.09.2013
Jugendliche im Strafvollzug	Kühnel	01.10.2010	31.03.2011
Vielfach straffällige Jugendliche in Berlin	Ohder	01.04.2009	30.09.2009
Evaluation des besonders beschleunigten Verfahrens in Jugendsachen (Neuköllner Modell)	Ohder/Tausendteufel	01.05.2013	30.04.2014
Untersuchung von Gewalt gegen Homosexuelle in Berlin	Ohder/Tausendteufel	01.08.2015	14.06.2016
Jugendarbeit, Polizei und rechte Jugendliche in den 1990er Jahren	Kopke	01.04.2020	31.03.2022

2. In welcher Form ist die kriminologische Wirkungsforschung an Hochschulen oder außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Berlin institutionalisiert?

Zu 2.:
Für die Freie Universität Berlin (FU Berlin):
Fachbereich Rechtswissenschaft: Professur für Strafrecht und Kriminologie im Rahmen des Professorinnenprogramms III des BMBF (01.08.2019 - 31.07.2024) mit Forschung zum „Jugendkriminalrecht und zur Jugendkriminologie“ und eine Strukturprofessur Bereich Strafrecht und Kriminologie.

Außerhalb der FU Berlin: Denkzeit-Gesellschaft e.V.: „Die Denkzeit-Gesellschaft“** entwickelt als gemeinnütziger Freier Träger der Jugendhilfe seit 17 Jahren wissenschaftlich fundierte, wirksame Programme gegen Gewalt, Delinquenz und Verhaltensauffälligkeiten (https://www.denkzeit.info/).

Beteiligung der FU Berlin 2006 - 2009: Förderung durch die Stiftung der Deutschen Klassenlotterie Berlin zum Thema der Prävention jugendlicher Straffälligkeit der Denkzeit-Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Sozialpädagogik der Freien Universität Berlin, zur Betreuung von 240 aggressiv-auffälligen Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 bis 16 Jahren, bevor sie in die Kriminalität abrutschen. Verwendung der DENKZEIT-Methode-sozialkognitives Einzeltraining im Projekt.

Für die HWR:
An der HWR ist die kriminologische Forschung besonders am Fachbereich 5 – Polizei und Sicherheitsmanagement verankert und somit institutionalisiert. Des Weiteren existiert an der HWR das Forschungsinstitut für öffentliche und private Sicherheit (FÖPS Berlin) als An-Institut.

An den anderen Hochschulen und den außeruniversitären Einrichtungen ist dieses Forschungsgebiet nicht in dem Sinne institutionalisiert, dass entsprechende Untersuchungen eine Daueraufgabe darstellen.

3. Welche Forschungsbereiche widmen sich der „evidenzbasierten Kriminalpolitik“ mit speziellem Fokus auf die Jugendkriminalität?

Zu 3.:
An der Freien Universität Berlin gibt es am Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie den Arbeitsbereich Sonderpädagogik, der sich mit verschiedenen Dimensionen von Jugendgewalt beschäftigt. Dabei geht es unter anderem um Themen wie Gewalt an Schulen, kindliche und jugendliche Aggression sowie die Entwicklung zur Kriminalität oder Delinquenz. Im Rahmen des Forschungsverbundes „TARGET“, welcher durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird, geht es um Fragen der Prävention oder um produktive Förderung von Kindern und Jugendlichen, sei es im Kindergarten oder auch im außerschulischen Bereich.

Der Arbeitsbereich Entwicklungswissenschaft und Angewandte Entwicklungspsychologie ist ebenfalls mit einem Teilvorhaben im Forschungsverbund „TARGET“ eingebunden. Hier stehen zielgerichtete, hochaggressive Gewaltformen von Jugendlichen (z.B. Amokläufe), die in Deutschland stattgefunden haben, im Fokus der Aufmerksamkeit.

Am Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität besteht ein regelmäßiges Lehrangebot zum Thema „Jugendstrafrecht und Strafvollzugsrecht“. In diesem Kontext hat im April 2016 ein Symposium zum Jugendkriminalrecht unter der Überschrift „Wiedergutmachung gegenüber Kriminalitätsopfern im Jugendstrafrecht“ stattgefunden.

Zudem befasst sich die Professur für Kriminologie und Strafrecht mit „evidenzbasierter Kriminalpolitik“, allerdings liegt aktuell kein spezifischer Schwerpunkt auf der Jugendkriminalität.

Für die Hochschule für Wirtschaft und Recht siehe Antwort zu Frage 2.

Berlin, den 18. Februar 2021

In Vertretung

Steffen Krach
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei - Wissenschaft und Forschung -